

Finanzielle Anschubhilfe macht Beine

Fellbach Der CVJM-Sponsorenlauf für Kakuri ist ein runde Sache. *Von Eva Herschmann*

Simeon Balfanz gab von der ersten Runde an Vollgas. Normal schafften die Kinder zwischen sechs und acht Runden in einer Stunde, hatte Kurt Schmauder, der CVJM-Sekretär, vor dem Startschuss gesagt. Der sportliche Elfjährige schaffte bei bestem Laufwetter die exakt einen Kilometer lange Strecke sogar zwölfmal in 60 Minuten. Vielleicht lag es an der lautstarken Anfeuerung seiner Mutter und den anderen Eltern, die mit Rätschen und Tröten im Zielbereich standen. Vielleicht machte ihm aber auch die finanzielle Anschubhilfe Beine. Denn Simeon Balfanz kassierte für jeden Kilometer Geld von seinen Sponsoren, seiner Patentante, seinen Eltern, seinem Jungscharleiter und der Oma, das er, wie alle anderen Starter in den großen Topf warf. Als dann alle Läufer gegen Mittag im Ziel waren, war die Summe auf 14 119,40 Euro angewachsen.

Beim vierten Sponsorenlauf des CVJM Fellbach, der in diesem Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum feiert, machten sich am Samstagmorgen 17 Mädchen und Jungen bis 13 Jahre und 47 Läufer „Ü 13“ auf den Rundkurs, der vom Park der Schwabenlandhalle in großem Bogen um das Veranstaltungszentrum führte. Im Vergleich zum Lauf vor zwei Jahren waren es etwas weniger Teilnehmer, aber nach dem Kassensturz waren rund 2000 Euro mehr als 2012 für den Partnerverein der Fellbacher im nigerianischen Kakuri zusammengekommen.

Kurt Schmauder war nicht nur vom läuferischen Einsatz angetan, sondern auch vom Engagement bei der Sponsorensuche. Die Schwestern Lotta und Jule Tewald hatten nicht nur bei Verwandten und Bekann-



Mit jedem Schritt unterstützen die jungen Sportler die Freunde im nigerianischen Kakuri.

Foto: Eva Herschmann

ten sondern sogar in der Nachbarschaft nach Sponsoren gesucht und konnten 281 beziehungsweise 266 Euro zur guten Sache beisteuern. Ian Frey hatte dank 20 stiller Geldgeber aus dem Familien- und Freundeskreis nach elf Runden sogar mehr als 700 Euro eingelaufen. Noch besser hatte seine Großmutter Karin Frey mit den zahlungskräftigen Investoren verhandelt. Sie lief acht Runden in 90 Minuten – die Älteren haben 30 Minuten mehr Zeit, Runden zu sammeln – und hatte 1852 Euro bei-

einander. Ein Teil der Gesamtsumme soll in die Finanzierung der Stelle einer Krankenschwester und den Unterhalt der mit Hilfe aus Fellbach erbauten Klinik fließen, sagte Kurt Schmauder. „Aber wir stecken sicherlich auch Geld in die Jugendarbeit in Kakuri, die derzeit etwas darniederliegt.“ Die Unterstützung für die Freunde in Afrika ist ein guter Grund für den Sponsorenlauf. Doch mit jedem Schritt tun die Läufer auch ihrer Gesundheit etwas Gutes. Sie hätten viel positive Resonanz bekommen, sagte

der CVJM-Sekretär. „Einige Teilnehmer haben 21 Runden gemacht, das ist ein Halbmarathon.“ Und einige hätten angeregt, den Lauf, der terminlich günstig vor dem Stuttgart Lauf liegt, jedes Jahr auszurichten. „Wir werden darüber nachdenken.“

Simeon Balfanz behielt sein hohes Tempo bis ins Ziel bei. „Ich glaube, ich habe jeden Teilnehmer mindestens einmal überundet, und in der letzten Kurve bei der Stadtbahn habe ich noch einen Endspurt hingelegt“, sagte der Elfjährige zufrieden.